

Melbourne Bericht, 2013

Vorbereitungen



Melbourne. Um das Fazit dieses Berichts bereits vorwegzunehmen: Eine fantastische Stadt, die den Titel “most liveable city in the world” wohlverdient hat. Jeder, der die Möglichkeit bekommt, hier studieren zu dürfen, kann sich glücklich schätzen.

Mitte März 2013, bereits zwei Wochen nach Einreichung meiner Bewerbungsunterlagen erfuhr ich, dass ich einen der zwei Austauschplätze an der University of Melbourne ergattert hatte. Darüber habe ich mich natürlich riesig gefreut, zumal ich schon mehrmals längere Zeit in Australien verbracht hatte und wusste, dass mir eine wundervolle Zeit bevorstand. Mit der Nominierung fiel auch der Startschuss, mich in die Organisation zu stürzen. So habe ich bereits 10 Tage nach meiner Nominierung durch die FU einen Flug gebucht. Die finale Bestätigung der Uni Melbourne ließ noch einige Wochen auf sich warten. Das Semester Sommersemester in Berlin war dann auch dementsprechend stressig, da alle Vorbereitungen neben den üblichen Univerpflichtungen ablaufen mussten. Sobald das Semester in Berlin vorbei war, saß ich auch schon im Flieger. Mit im Gepäck waren einige Seminararbeiten, die ich für die FU noch zu erledigen hatte.

Lifestyle: Food, Drinks, Bars & Coffee

Melbourne ist multikulti, Grunge und Stadt des Kaffees. Menschen aus 140 verschiedenen Nationalitäten nennen Melbourne ihre Heimat. Das multikulturelle Flair ist einfach wundervoll und hat viele verschiedene Facetten, die den

Melbournian Lifestyle prägen. Fast jeder hier hat Vorfahren aus einem anderen Teil der Welt oder ist selbst Einwander_in.

Melbourne hat viel zu bieten. Ein großer Teil des Alltags findet hier draußen Stadt. In den zahlreichen Parks treffen sich die Leute nach der Arbeit und lassen entspannt den Tag bei Bier und Barbecue ausklingen. Überall in der Stadt gibt es extrem gutes Essen verschiedenster Nationalitäten, zahlreiche Bars, Live Music und eine respektable Street Art Szene.

Melburnians sind Coffee Snobs. Das ist kein Wunder, gibt es hier doch den besten Kaffee, der weltweit Beachtung findet. Nicht ohne Grund kommen die besten Barristas von hier. Man kann wirklich Tage damit verbringen, von Café zu Café zu schlendern und die neusten Kaffeetrends von Coddrip Coffee bis hin zu Kaffee-Kaviar auszuprobieren und mit fachmännischer Miene den Geschmack zu analysieren. Auch kulturell hat Melbourne einiges zu bieten. Viele Künstler_innen zieht es nach Melbourne, so gibt es zahlreiche Galerien und Museen zu erkunden, diese sind für Studierende größtenteils kostenlos.

University of Melbourne



Doch nun zur Uni. Die University of Melbourne ist die renommierteste Uni Australiens. Das merkt man nicht nur an der guten Ausstattung aller Lehrräume, sondern auch an der Reaktion, wenn man jemandem erzählt, dass man hier studiert. Die Uni liegt sehr zentral und nimmt einen ganzen Bezirk ein - Parkville. Anfangs ist es wirklich schwierig sich zu orientieren, aber es gibt eine Campus-App, die mir sehr geholfen hat, mich nicht zu verlaufen. Die alten Gemäuer - vor allem der umliegenden Colleges erinnern stark an Hogwarts. Alles läuft hier sehr strukturiert ab. Ich habe mich als Austauschstudierende sehr gut aufgehoben gefühlt. Für jedes noch so kleine Problem gibt es eine Anlaufstelle, in denen man beispielsweise auch beraten wird in Angelegenheiten wie Karriere oder

Wohnungssuche. Auf den ganzen Campus verteilt gibt es zahlreiche Cafés und im Food Court des Union Houses kann man die verschiedensten Essensangebote austesten. Diese sind leider nicht ganz günstig, aber dass Australien teuer ist, wird man schon viel früher bemerken. Es besteht hier aber zum Beispiel die Möglichkeit sein eigenes Essen in den bereit stehenden Mikrowellen auszuwärmen.

Ich habe drei **Kurse** belegt, die ich mir dank Absprache mit der Auslandskoordinatorin meines Heimatinstuts auch alle habe anrechnen lassen können. Das Arbeitspensum ist hierbei nicht zu unterschätzen. Pro Seminar sind zwei Hausarbeiten fällig, ein midterm paper und ein final paper. Hinzu kommen jeweils noch Präsentationen und Referate.

Die Auswahl an Kursen in Semester 2 ist leider nicht so groß, vor allem, wenn man den Anspruch hat adäquate Kurse zu finden, die sich an der Heimatuni anrechnen lassen.

Zusätzlich zu den Seminaren, gibt es jeweils eine Vorlesung. Im Gegensatz zu Deutschland fließt in den Seminaren die mündliche Mitarbeit mit in die Endnote ein. Anfangs mag es ein wenig schwer fallen sich zu beteiligen, aber Austauschstudierende machen an der Uni Melbourne einen gravierenden Anteil aus, somit ist Englisch für die meisten Studierenden nicht die Muttersprache. Die Seminare gestalten sich überwiegend interaktiv und basieren größtenteils auf Gruppenarbeit.

Um das Arbeitspensum erfolgreich zu bestreiten, sollte man sich so früh wie möglich einen Zeitplan erstellen, denn die in Deutschland verbreitete Angewohnheit alle Hausarbeiten auf den letzten Drücker bzw. in den Semesterferien zu beginnen, funktioniert hier einfach nicht, da hier die Deadlines für alle Hausarbeiten meist alle auf einen Tag fallen. So ist es auch normal für Studierende während des Semesters nach den Seminaren in die Bibliothek zu gehen, um Assignments vorzubereiten und das Lesepensum zu bewerkstelligen. Die Wochen vor den Abgabefristen waren dementsprechend stressig. Zu dieser Zeit habe ich so manchen Abend bis 24h in der Bibliothek verbracht und mehr Kaffee getrunken als mir gut getan hat. Während ich diese Art und Weise des Prüfungs-Timings während den Stressphasen verflucht habe, kann ich im Nachhinein sagen, dass ich dieses System dem deutschen vorziehe, denn somit hat man in den Semesterferien auch wirklich frei und kann sich anderen Dingen widmen.

Housing

Melbourne wird vom Yarra River in zwei Teile gespalten, wonach die Bezirke auf der nördlichen Seite des Flusses von Melburnians als "Northside" und die davon südlichen Bezirke als "Southside" bezeichnet werden. Von meinen Mitbewohnern habe ich bereits am Anfang erfahren, dass man sich wohl besser in den Nordbezirken aufhalten sollte, der Süden gilt allgemein als spießig und mehr gesetzt, wohingegen im Norden das „Hipstertum“ regiert. Das witzige an dieser Debatte ist, dass Nord- und Südbezirke nur ca. 3km voneinander entfernt sind.

Ich habe in verschiedenen WGs in Northcote und in Fitzroy / Carlton gewohnt, von wo aus man schnell zur Uni gelangt, aber auch ins CBD sowie die Lieblingsbar um die Ecke. Erster Anlaufpunkt um ein Zimmer zu finden ist definitiv **Gumtree.com.au**. Auf dieser Website finden sich diverse Wohn- und Zimmerangebote. Am besten ist es, wenn man sich für die erste Woche nach der Ankunft erst mal ein Hostel bucht und dann vor Ort mit der Suche nach einem Dach über dem Kopf beginnt. Um ein wirklich schönes und relativ günstiges Zimmer (für Melbourne-Verhältnisse) zu finden, sollte man ein wenig Geduld mitbringen und sich definitiv das Angebot persönlich vorher anschauen, denn auch hier gibt es ziemlich viel Mist auf dem Markt. Wenn man im Wintersemester ankommt (Semester 2), sollte man vor allem darauf achten, dass man sich ein Zimmer sucht, dessen Außenwände gut isoliert sind. Ich habe so einige Wochen vor mich hingefroren: In Melbourne wird es nämlich ziemlich kalt (5Grad). Ich hatte das Glück, bei meiner Ankunft erstmal bei Freunden zu wohnen und habe dann auf Gumtree ein Zimmer in meiner absoluten Lieblingsgegend ergattert. Neben Gumtree lohnt es sich auch am **Schaufenster des Buchladens "Readings" in der Lygon St** vorbeizulaufen und die wöchentlich neuen Zimmerangebote auszuchecken. Auch am schwarzen Brett des Union Houses in der Uni gibt es zahlreiche Angebote.

Transport

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Melbourne sind nicht unbedingt das Gelbe vom Ei. Die Trams verlaufen überwiegend vertikal, was zum Resultat hat, dass man trotz Tramfahrt immer noch große Teile zu Fuß zurücklegen muss. Außerdem fahren die öffentlichen Verkehrsmittel nachts nur begrenzt. Ich habe mir in CERES Environmental Park ein günstiges Fahrrad gekauft, habe aber dank meiner zentralen Wohnlage das meiste zu Fuß erreichen können. Apropos Fahrrad, in Melbourne herrscht Helmpflicht, was wirklich ein gutes Gesetz ist. Ich habe mich nie wirklich sicher auf dem Fahrrad gefühlt, denn viele Autofahrer sollten besser laufen.

Things to do



Auch Melbournes Umgebung ist nicht von schlechten Eltern. Ich kann jedem nur raten, während des Auslandsemesters auch den Rest Australiens zu erkunden. Ich habe während meines Studienaufenthaltes hauptsächlich kurze Trips in Victoria gemacht, da ich bereits nach dem Abitur Work and Travel gemacht habe und somit schon viel gesehen hatte. Somit habe ich mich vor allem das Local Life gelebt, gejobbt und ein Praktikum gemacht.

Zu den Must-Go's im Australischen Sommer zählt es definitiv eines der zahlreichen Festivals zu besuchen. Hier gibt es Natur pur, Camping Experience und tolle Musik von locals und garantiertes Woodstock Flair in einem Paket. Außerdem lohnt es sich, ein Auto zu mieten und die fantastische Great Ocean Road herunterzufahren.

Resumée

Ich hatte eine großartige Zeit in Melbourne und habe zahlreiche wertvolle Erfahrungen gesammelt. Die Uni war extrem gut und hat trotz überwiegend stressiger Phasen Spaß gemacht und meine akademische Perspektive erweitert. Ich habe unglaublich tolle Menschen kennengelernt und mich in die Stadt verliebt. Ich habe nur einen Aspekt zu bemängeln: die Zeit ist viel zu schnell vorbeigegangen.

Nützliche Links

Broadsheet <http://www.broadsheet.com.au/melbourne>
Ceres Environmental Park <http://www.ceres.org.au>
Gumtree <http://www.gumtree.com.au>
Public Transport <http://ptv.vic.gov.au>
Queen Victoria Market <http://www.qvm.com.au>
Zeitung <http://www.theage.com.au>
Triple J Radio <http://www.abc.net.au/triplej/>